

Kyiv Perenniale eröffnet vom 23. bis 25. Februar in Berlin



Grafik: Stefaniia Bodnia und Aliona Ciobanu

Kyiv Perenniale

23. Februar–9. Juni 2024

nGbK am Alex, station urbaner kulturen/nGbK Hellersdorf, Between Bridges, Prater Galerie
Freier Eintritt zu allen Ausstellungsorten und Veranstaltungen

Pressekonferenz

23. Februar 2024, 11 Uhr

nGbK am Alex, Karl-Liebknecht-Straße 11/13, 10178 Berlin, Zugang über Rolltreppe
Mit Ausstellungsrundgang. Im Anschluss Rundgänge durch die Ausstellungen bei Between
Bridges und in der station urbaner kulturen/nGbK Hellersdorf mit Shuttlebus-Service.

Anmeldung unter presse@ngbk.de

Pressemappe zum [Download](#)

Die Kyiv Perenniale eröffnet vom 23.–25. Februar 2024 in Berlin und begeht damit symbolisch den zehnten Jahrestag der Maidan-Revolution sowie das zehnte Jahr des russischen Krieges gegen die Ukraine. Sie ist eine Fortsetzung der paneuropäischen Ausgabe der Kyiv Biennale 2023 in einer Reihe von ukrainischen und EU-Städten. Die Berliner Ausgabe wird in einer Kooperation durch die Kulturstiftung des Bundes gefördert. Eine Ausstellung sowie ein umfangreiches Diskurs- und Vermittlungsprogramm bespielen vier

Orte: Die beiden Standorte der nGbK am Alexanderplatz und in Hellersdorf, Between Bridges und die kommunale Prater Galerie.

Das Diskursprogramm beginnt bereits am 16. Februar, eine Woche vor Eröffnung der Ausstellung, mit einer Keynote des Historikers **Timothy Snyder** in der nGbK am Alex.

Zum Auftakt des Ausstellungsprogramms lädt die Kyiv Perenniale 2024 zu einem dreitägigen Eröffnungswochenende ein: Am 23. Februar eröffnet die vierteilige Ausstellung in der nGbK am Alexanderplatz. Der ukrainische Musiker **Heinali** stellt dort sein kürzlich erschienen Album *KYIV ETERNAL* vor. Am 24. Februar eröffnet der zweite Ausstellungsteil bei Between Bridges und am 25. Februar sprechen die Künstler_innen **Leon Kahane** und **Christina Werner** in der station urbaner kulturen/nGbK Hellersdorf über ihre Arbeiten im dritten Teil der Ausstellung. Der vierte Ausstellungsteil wird von der Prater Galerie organisiert und eröffnet im Juni.

Begleitend zur Ausstellung finden im März und April wöchentlich Diskursveranstaltungen statt. Am 29. Februar stellt **The Reckoning Project**, eine Initiative ukrainischer und internationaler Reporter_innen, Analyst_innen und Forscher_innen, eine auf verifizierten Zeugenaussagen basierende Dokumentation russischer Kriegsverbrechen vor.

Am 9. März, beinahe auf den Tag genau zwei Jahre nach dem als Kriegsverbrechen gewerteten Luftangriff auf das Theater von Mariupol, präsentiert das **Center for Spatial Technologies** erstmals in ihrer Gesamtheit seine in Zusammenarbeit mit der Berliner Gruppe Forensis entstandene Arbeit *A City Within a Building*. Mithilfe von Aussagen der Überlebenden rekonstruiert das Projekt das zerstörte Gebäude, in dem zum Zeitpunkt der Bombardierung mehr als 1.000 Menschen Zuflucht gefunden hatten.

Am 16. März lenkt ein Panel mit der Literaturwissenschaftlerin **Epp Annus**, der Historikerin **Franziska Davies** und der Forscherin **Darya Tsymbalyuk** den Blick westlicher Diskurse um Dekolonialisierung auf den Osten Europas. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf Dekolonialisierungsprozessen in der Ukraine und dem Baltikum. Auf einem weiteren Panel am 23. März sprechen die Forscherin und Kuratorin **Kateryna Iakovlenko**, der Schriftsteller **Yassin al-Haj Saleh** und der Historiker **Jan Tomasz Gross** über wiederkehrende Vertreibungserfahrungen, vom Zweiten Weltkrieg über den Krieg in Syrien bis zum russischen Krieg gegen die Ukraine.

Das Ausstellungs- und Diskursprogramm der Kyiv Perenniale 2024 wird von einem Posterprojekt begleitet, das Russlands Invasion der Ukraine als Krieg in und gegen Europa begreift. Die Künstler_innen **Pavel Brăila**, **Uliana Bychenkova**, **Experimental Jetset**, **Marina Naprushkina**, **Aliona Solomadina** und **Wolfgang Tillmans** wurden eingeladen, je ein Poster zu entwerfen zu der Frage: Was geschieht mit Europa, wenn der Krieg gegen die Ukraine weitere zehn Jahre andauert? Die Hälfte der Auflage wird in der Stadt plakatiert, die andere Hälfte liegt an den verschiedenen Ausstellungsorten zur freien Mitnahme aus.

Über die Ausstellung

Die Kyiv Perenniale interpretiert die Idee der Biennale als kollektives, langfristiges Unterfangen vor dem Hintergrund politischen, sozialen und kulturellen Überlebens: „Perennial“ bedeutet „mehrjährig“, „beständig“ oder „ausdauernd“. Durch künstlerische und diskursive Praktiken setzt sich die Kyiv Perenniale mit den vielschichtigen Realitäten des Krieges auseinander. Die Beiträge thematisieren die soziale und politische Polarisierung in europäischen Gesellschaften, aktuelle dekoloniale Tendenzen in der Kultur und Politik Osteuropas sowie Kriegstraumata, Flucht und Vertreibung.

Der Krieg Russlands gegen die Ukraine hat zu einer neuen Welle investigativer, forschungsbasierter und dokumentarischer Ansätze von Künstler_innen, Aktivist_innen und Journalist_innen geführt, mit dem Ziel, Beweise für Kriegsverbrechen zu sammeln. Diese reichen von der Tötung von Zivilist_innen über die Auslöschung architektonischen und anderen kulturellen Erbes bis hin zu Umweltzerstörung, die noch lange nach Ende des Krieges Auswirkungen auf das Leben der Menschen in der Ukraine haben wird. Daneben werden auch die russische Invasion des Donbas, die Geschichte der Krim-Tatar_innen und deutsche Kriegsverbrechen auf ukrainischem Boden während des Zweiten Weltkriegs wieder in Erinnerung gerufen. Jenseits einer reinen Aufarbeitung von Geschehenem richtet die Ausstellung den Blick in die Zukunft und sucht nach Auswegen aus der gegenwärtigen Sackgasse von Krieg, Autoritarismus und Kolonialismus.

Künstler_innen: Anonym, Zuzanna Czebatul, De Ne De, Dmytro Hreshko, Nikita Kadan, Leon Kahane, Roman Khimei und Yarema Malashchuk, Yana Kononova, Daria Kozlova und Arwina Afsharnejad, The Reckoning Project, Vladyslav Riaboshtan, Mykola Ridnyi, Anna Scherbyna und Christina Werner, Anton Shebetko

Posterprojekt mit Pavel Bräila, Uliana Bychenkova, Experimental Jetset, Marina Naprushkina, Aliona Solomadina, Wolfgang Tillmans

Künstlerische Leitung: Vasyl Cherepanyn

Kuratorisches Team: Jörg Heiser, Serge Klymko, Constanze Musterer, Viktor Neumann, Lena Prents, Can Mileva Rastovic, Wolfgang Tillmans, Shahin Zarinbal

Weitere Informationen zu Künstler_innen und Arbeiten in unserer [Pressemappe](#).

Diskursprogramm

Freitag, 16. Februar, 18 Uhr, nGbK am Alex (Stadtwerkstatt)

Wonder Woman and the Orcs: Ukrainian History and Western Fables

Keynote von Timothy Snyder

Englisch mit deutscher Simultanübersetzung

Freitag, 23. Februar, 18 Uhr, nGbK am Alex

Ausstellungseröffnung

mit der Musikperformance *KYIV ETERNAL* von Heinali (ab 20 Uhr)

Samstag, 24. Februar, 18 Uhr, Between Bridges

Ausstellungseröffnung

Sonntag, 25. Februar, 16 Uhr, station urbaner kulturen/nGbK Hellersdorf

Ausstellungseröffnung

mit Präsentationen von Leon Kahane und Christina Werner

Deutsch und Englisch

Donnerstag, 29. Februar, 19 Uhr, nGbK am Alex

The Reckoning Project: Ukraine Testifies

Präsentation von Nataliya Gumenyuk, Lyuba Knorozok und Raji Abdul Salam

Mit einem Screening des Films *CHORNOBYL 22* (21 Min.) von Oleksiy Radynski

Englisch mit deutscher Simultanübersetzung

Samstag, 9. März, 17 Uhr, nGbK am Alex

A City Within a Building: The Russian Airstrike on the Mariupol Drama Theater

Präsentation des Centers for Spatial Technologies mit Maksym Rokmaniiko, Svitlana Matviyenko, Kseniia Rybak und Isabelle Haßfurth

Englisch mit deutscher Simultanübersetzung

Samstag, 16. März, 17 Uhr, Between Bridges

Decolonizing Eastern Europe

Gespräch mit Epp Annus, Franziska Davies und Darya Tsybalyuk

Englisch

Samstag, 23. März, 17 Uhr, nGbK am Alex

Displacement and Refuge in Times of War

Gespräch mit Kateryna Iakovlenko, Yassin al-Haj Saleh und Jan Tomasz Gross

Englisch mit deutscher Simultanübersetzung

Samstag, 6. April 17 Uhr, Between Bridges

In Defense of Anonymous Authors – On the Role of the Witness in the Blurred Reality of a Warzone

Präsentation von Yuriy Hrytsyna

Englisch

Samstag, 13. April, 17 Uhr, Between Bridges

Queer Fighters of Ukraine

Filmvorführung und Gespräch mit Angelika Ustymenko und Alex King

Englisch

Samstag, 20. April, 17 Uhr, nGbK am Alex

Why (This) War? Psychoanalysis of War – Psychoanalysis in War

Panel mit Yurko Prokhasko, Phil Langer, Beatrice Patsalides Hofmann und Marcus Coelen
Englisch

Freitag, 26. April, 19 Uhr, nGbK am Alex

Infinity According to Florian

Filmvorführung und Gespräch mit Oleksiy Radynski

Englisch

Samstag, 27. April, 17 Uhr, nGbK am Alex

Love and Know Your Native Land

Präsentation der Künstler_inneninitiative De Ne De mit Yevheniia Moliar, Liubov Malikova,
Nataliya Diachenko und Vova Vorotniiov

Englisch

Sonntag, 28. April, 17 Uhr, Between Bridges

The Kharkiv Trilogy

Filmvorführung und Gespräch mit Mykola Ridnyi

Englisch

Samstag, 1. Juni, 11–18.30 Uhr, nGbK am Alex (Stadtwerkstatt)

What's Left of the Friendship of Nations?

Symposium der Prater Galerie, organisiert von Lena Prents und Antonina Stebur

Deutsch und Englisch mit Simultanübersetzung

Ausstellungsorte

nGbK am Alex

Karl-Liebknecht-Straße 11/13, 10178 Berlin (Zugang über Rolltreppe)

Laufzeit: 24.2.–1.4.2024

Eröffnung: 23.2.2024, 18 Uhr

Öffnungszeiten: Di–So 12–18, Fr 12–20 Uhr

station urbaner kulturen/nGbK Hellersdorf

Auerbacher Ring 41, 12619 Berlin (Eingang über Kastanienboulevard)

Laufzeit: 26.2.–9.6.2024

Eröffnung: 25.2.2024, 16 Uhr

Öffnungszeiten: Do und Sa 15–19 Uhr

Between Bridges

Adalbertstraße 43, 10179 Berlin

Laufzeit: 25.2.–4.5.2024

Eröffnung: 24.2.2024, 18 Uhr

Öffnungszeiten: Mi–Sa 12–18 Uhr

Gallery Weekend, 26.–28.4.2024, 11–19 Uhr

Prater Galerie

Ab Juni 2024

Details zu Orten und Laufzeit werden zeitnah auf pratergalerie.de bekanntgegeben

Symposium: 1.6.2024

Das Projekt ist eine Kooperation des Visual Culture Research Centers, der neuen Gesellschaft für bildende Kunst und der Kulturstiftung des Bundes, in Zusammenarbeit mit Between Bridges und der kommunalen Prater Galerie. Die Kulturstiftung des Bundes wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Die neue Gesellschaft für bildende Kunst (nGbK) wird gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Partner: Emergency Support Initiative, Documenting Ukraine am Institut für die Wissenschaften vom Menschen (IWM) Wien, Osteuropa-Institut an der Freien Universität Berlin, Ministerium für Kultur und Information der Ukraine, The Reckoning Project, Ukrainisches Institut in Deutschland.

Aktuelle **Pressebilder** sowie eine **Pressemappe** finden Sie [hier](#) zum Download.

Pressekontakt:

Lutz Breitingner

neue Gesellschaft für bildende Kunst

Karl-Liebknecht-Straße 11/13, 10178 Berlin

Tel. 030-616 513 13

presse@ngbk.de

ngbk.de